# Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Bezugs-Preis 4.00 Mark
monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postscheckkonto Nr. 5796
Scheckamt Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig
die 1spalt. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 25 Pfennig. Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford — Amtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 189. Herford, Freitag, den 13. August 1920 38. Jahrgang.


## Das Neueste vom Tage.

Der Kongreß der dritten Internationale in Moskau hat nach lebhaften Erörterungen die Zulassung der unabhängigen sozialistischen Partei Deutschlands und der sozialistischen Partei Frankreichs mit beratender Stimme beschlossen.

Die tschechische Regierung hat die Auslieferung des Kommunisten Höltz abgelehnt. Sie steht auf dem Standpunkt, daß Höltz keine gemeinen Verbrechen begangen habe, sondern nur politische Vergehen.

Der Reichsrat stimmte in seiner öffentlichen Sitzung vom Donnerstag der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln zu.

Anderslautenden Meldungen gegenüber wird mit aller Bestimmtheit versichert, daß eine Erhöhung des Eisenbahn-Personentarifes nicht in Aussicht genommen ist.

Nachdem der französische Gouverneur in Memel zugesagt hatte, die Rückkehr der drei im Juni ausgewiesenen Agitatoren zu gestatten, eine Untersuchung gegen den Polizeidirektor Vogt einzuleiten und die Führer der Streikbewegung nicht zu bestrafen, wurde der Generalstreik beendet.

Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen wurde Zollfreiheit und innerhalb des Deutschen Reiches auch Frachtfreiheit für die an sie gerichteten Liebesgaben zuerkannt.

Der erste Transport der italienischem Truppen fuhr von Allenstein ab.

Millerand unternimmt gegenwärtig eine Rundreise durch die ehemals besetzten Gebiete.

Wegen der Weigerung der englischen Regierung, auf die Preiserhöhung für Hausbrand zu verzichten, stimmt die Bergarbeiterschaft über einen Lohnstreik, ab.

Die Angestellten des Vatikans sind zwecks Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage in den Streik getreten.

## Kommunistische Sabotageabsichten.

**T.U. Essen**, 13. Aug. (Eig. Drahtb.) In einer hier abgehaltenen kommunistischen Versammlung wurde von den Rednern der freien Bergarbeiter-Union u. a. erklärt, daß diese bestrebt seien, im Ruhrkohlenbergbau das Verfahren von Ueberschichten zu verhindern. Man arbeite darauf hin, die Ueberschichten zu beseitigen, sodaß täglich ein Förderungsausfall von 160 000 Tonnen entstehe. Dann werde Deutschland nicht in der Lage sein, das Kohlenabkommen von Spaa zu erfüllen und man würde einen wesentlichen Schritt auf dem Wege zur Revolution weiter gekommen sein. Die Entente werde dann zwar in das Ruhrgebiet einrücken, man müsse aber damit rechnen, daß in absehbarer Zeit der Belagerungszustand wieder eingeführt werde und es sei gleichgültig, ob man unter der Herrschaft der Notbehörden oder unter der der Reichswehrtruppen stehe.

## Die Lage im Saargebiet.

**wtb. Mainz**, 12. Aug. Havas. Ueber die Lage im Saargebiet wird direkt aus Saarbrücken gemeldet: Bis gestern hat sich in der Streiklage im Großen und Ganzen nichts geändert. Die Führer der Arbeitergewerkschaften suchen Verhandlungen zwischen der Regierungskommission und der Hauptstreikleitung herbeizuführen. Der kommandierende General veröffentlicht einen Anschlag, nach dem in Anbetracht der tadellosen Haltung der Bevölkerung des Saargebiets der Paßzwang aufgehoben wird und der Straßenverkehr bis 12 Uhr nachts freigegeben ist. Die Zeitungen können unter Vorzensur erscheinen. In den Wäldern um Saarbrücken wurden 52 Eisenbahner festgenommen. Sie hatten die Arbeit verweigert und erklärt, nur von Deutschland gegebenen Befehlen gehorchen zu wollen. Seit Mittwoch tagt das Kriegsgericht.

# Der Keil in der Entente.

### Vor dem Angriff auf Warschau.

Nach Londoner Meldungen hat sich Lloyd George im englischen Unterhause in auffälligster Form dagegen gewandt, daß die französische Regierung die antibolschewistische Regierung des russischen Generals von Wrangel anerkannt habe, ohne daß man in London davon das geringste mitgeteilt hätte. Auf der anderen Seite ist die Pariser Presse aufs höchste erregt, weil nach ihren Informationen Lloyd George der polnischen Regierung geraten habe, die sowjetrussischen Friedensbedingungen ohne weiteres anzunehmen und vorher jede Rückfrage in Frankreich dabei zu unterlassen. Diese beiden Tatsachen dürften fraglos in der ganzen Welt das allergrößte Interesse hervorrufen, denn sie bieten zusammen das Bild eines offenen Gegensatzes zwischen den beiden führenden Mächten der Entente. Trotzdem möchten wir wünschen, daß die deutsche Oeffentlichkeit sich bei der Beurteilung und Besprechung der Affäre die größte Zurückhaltung auferlegt und in Ruhe die weitere Entwicklung abwartet. Es dürfte außer Frage stehen, daß man auch jetzt wieder verstehen wird, die zweifellos obwaltenden und ziemlich weitgehenden Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken, denn die Gegensätzlichkeit in der Beurteilung des Problems des nahen Ostens, die zwischen Frankreich und England obwaltet, datiert ja nicht von heute oder gestern. Aber auch dann liegt der strikte Beweis dafür vor, daß der Bolschewismus tatsächlich mehr und mehr zu einem Keil in der Entente wird, und daß diese tatsächlich an dem Scheidewege angelangt ist, wo sowohl über die Zukunft Europas wie über die Zukunft der Entente die Würfel geworfen werden.

Auf den Kriegsschauplätzen verlieren die Polen immer mehr an Boden. Die Russen stehen kurz vor Warschau und werden ihren Vormarsch, trotz der Friedensverhandlungen, die jetzt, nachdem die polnische Delegation endlich abgereist ist, nach vielen Verzögerungen beginnen können.

Folgende Nachrichten unterrichten über die Lage:

## Lloyd George ist überrascht.

wtb. **London**, 12. August. (Reuter). Im Unterhause sagte Lloyd George auf eine Anfrage betr. die Pariser Meldung, wonach die französische Regierung die Regierung Wrangels anerkenne, er habe die Meldung mit Ueberraschung und Besorgnis gelesen. Eine Mitteilung dieser Art sei ihm nicht zugegangen. Er könne kaum annehmen, daß die Meldung korrekt sei, weil er sicher sei, daß Millerand ihm die Ansicht der französischen Regierung bekannt gegeben haben würde, wenn sie etwas derartiges beabsichtige. Ein Vorschlag auf Anerkennung Wrangels sei auf der Konferenz in Hythe nicht gemacht worden. Lloyd George fügte hinzu, wir beabsichtigen nicht, Wrangel anzuerkennen, außer in dem Fall, auf den gestern hingewiesen wurde.

#### Englands Verstimmung.

wtb. **London**, 12. August. Die Times schreiben: In die gegenwärtige kritische und delikate Lage ist die französische Mitteilung betreffend die Anerkennung Wrangels wie eine Bombe eingeschlagen. Mit dem französischen diplomatischen Manöver wird den Deutschen und den Bolschewisten in die Karten gespielt. Unsere französischen Freunde, so sagt das Blatt, wissen, mit welchem Nachdruck wir für ihre Forderungen eingetreten sind, wenn wir der Ansicht waren, daß ihnen von seiten unserer Landsleute keine Gerechtigkeit widerfuhr. Heute ist es Pflicht, mit gleichem Freimut und gleichem Ernst darauf hinzuweisen, daß ein isoliertes Vorgehen dieser Art nicht zu dem von jedem verständigen Bürger Englands oder Frankreichs gewünschten Ziele führen kann. Der radikale Star veröffentlicht einen Artikel unter der Ueberschrift „Frankreich wirft dem Frieden den Stock zwischen die Beine". Unter Hinweis auf die gestern abend veröffentlichten Note, die von keinen Verhandlungen mit der Sowjetregierung etwas wissen wolle, erklärt Star, daß die Bundesgenossen in der russischen Frage in zwei Parteien geteilt sind. Frankreich und Amerika ständen England und Italien gegenüber.

#### Provozierung.

wtb. **Paris**, 12. August. Petit Parisien sagt, der englische Ministerpräsident sei für Zugeständnisse an die Sowjets, der französische nicht. Es beständen also zwei Grundsätze, die sich widersprächen. Es sei unmöglich, die Meinungsverschiedenheiten zu verheimlichen. Echo de Paris führt aus, zum ersten Male seit Friedensschluß trennte sich Frankreich von England in der wichtigen Frage, die aber auch ein Grundsatz Frankreichs sei. Das Blatt hofft, daß es sich hier um eine vorübergehende Meinungsverschiedenheit handele, und daß unter dem Drucke der Verhältnisse Frankreichs Freund wieder zu ihm zurückkehren werde. Die Sowjets würden es schon übernehmen, zu beweisen, daß England sich täusche und Frankreich klar gesehen habe. Inzwischen müßte man aber am Rhein die Wacht halten. Humanite spricht von einer Provozierung. Es gebe in Paris Leute, die den von Sowjetrußland vorgeschlagenen Frieden unmöglich machen und Polen zugrunde richten wollten. Sie wollten Krieg und immer Krieg. Die Anerkennung Frankreichs habe die Bedeutung, daß Frankreich, das seit zwei Jahren auf allen Schlachtfeldern geschlagen worden sei und das auch in dieser Woche das Unglück von Hythe erlitten hätte, seine Revanche suche.

## Rückzug Millerands?

wtb. **Paris**, 12. August. Der englische Geschäftsträger hat heute eine Note der englischen Regierung im Ministerium des Aeußern überreicht. Gegenwärtig sind freundschaftliche Besprechungen der beiden Regierungen im Gange, daß die Meinungsverschiedenheiten, die entstanden sind, die Zusammenarbeit nicht hindern.

•

wtb. **Washington**, 12. August. (Reuter). Frankreich hat bisher noch keine Mitteilung über seinen Beschluß, die Regierung Wrangels als de facto-Regierung Südrußlands anzuerkennen, an die amerikanische Regierung gerichtet. Die amerikanische Regierung steht dem Vorgehen der französischen Regierung zwar sympathisch gegenüber, ist aber nicht bereit, eine bolschewistenfeindliche Regierung in Rußland als de facto-Regierung anzuerkennen.

#### Die Ziele der Regierung Wrangel.

wtb. **Paris**, 12. August. Exelsior veröffentlicht Erklärungen über die Absichten der Regierung des Generals Wrangel, die jedenfalls von Giers stammen. Die Hauptziele, die die Regierung Südrußlands verfolge, sei, dem russischen Volke die Möglichkeit zu geben, seinen Willen über die anzunehmende Regierungsform zu äußern, die Gewissensfreiheit und persönliche Unversetzlichkeit eines jeden russischen Staatsbürgers ohne Unterschied der Abstammung der Religion. Der Grund und Boden solle denen als Eigentum übergeben werden, die ihn bebauten. Ferner sollen die Interessen der Arbeiter und Handwerker gewahrt werden. Die Regierung Südrußlands werde alle internationalen Verpflichtungen, die die ehemalige russische Regierung gegenüber den ausländischen Regierungen übernommen habe, annehmen. Sie werde ferner die Verpflichtung übernehmen, die russischen Schulden zu bezahlen.

#### Erfolge Wrangels.

wtb. **Konstantinopel**, 12. August. (Reuter). General Wrangel stellte die Verbindung mit den Donkosaken her und nahm Alexandrowsk und Groschewik nach schwerem Kampf.

•

wtb. **Paris**, 12. August. Nach einer Radiomeldung aus Bukarest soll Rumänien eingewilligt haben, daß das Armeekorps des Generals Wrangel rumänisches Gebiet passiert, um nach Galizien zu gelangen.

•

wtb. **Paris**, 12. August. Wie die Morgenblätter aus London melden, wurde gestern im Unterhaus erklärt, daß die englische Flotte im Schwarzen Meere nicht den Befehl erhalten habe, mit den Streitkräften des Generals Wrangel zusammen zu arbeiten.

## Beginn der Verhandlungen in Minsk.

**Paris, 12. August. Die polnische Friedensdelegation, bestehend aus dem Direktor der polnischen Abteilung im auswärtigen Amt Olenski und aus dem Major Stemirowsky, begab sich gestern nach Minsk, um die Besprechungen mit den Bolschewisten einzuleiten.**

## Russische Sonderbedingungen.

**Stockholm**, 12. August. Wie von gut unterrichteter Seite erklärt wird, soll der russische Vormarsch in Polen mit größtem Nachdruck und ohne Rücksicht auf die Verhandlungen in Minsk fortgesetzt werden. Die Verhandlungen in Minsk sollen inzwischen nach den gleichen Grundsätzen geführt werden, nach denen die Entente mit Deutschland verhandelt hat. In das Programm für die Friedensverhandlungen mit Polen bezw. der Entente hat die Sowjetregierung folgende Punkte aufgenommen:

1. Teilnahme Deutschlands an den Verhandlungen mit der Entente.
2. Beseitigung des Danziger Korridors.
3. Strenge Anwendung des Selbstbestimmungsrechts der Völker auf die an Polen abgetretenen deutschen Gebiete.

Ob die Sowjettruppen beim Vormarsch auch in die früheren deutschen Gebiete einrücken werden, ist zweifelhaft. Es scheint aber unter gewissen Umständen eher das Gegenteil der Fall zu werden. Grundsätzlich betrachtet jedenfalls die Sowjetregierung die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages über die Ostfragen heute schon für verfallen. Es ist schwer zu entscheiden, ob die Sowjetregierung bereit ist, sich der Einmischung in die innerpolitischen Verhältnisse Deutschlands mit Rücksicht auf ihre Wiederaufbaupläne und ihre aggressive Politik gegen die Entente zu enthalten. Moskau ist überzeugt, daß die englische Regierung in den nächsten Wochen noch energischer als bisher die Verständigung mit Rußland suchen wird, um die wachsende Gefahr für die Stellung Englands im Orient zu beschwören.


Der Magistrat.

Buchhalter
aus zuverlässige und
e Kraft zu baldigen
esucht Herren der Schö
u. Zuckerwaren-Bran
ifegeschicklichkeit bevorzug
gebote unter Nr. 9660
eschäftsst. d. Ztg.

htiger Reisende
e Lack- und Farbenbran
t.
gebote unter Nr. 9649
eschäftsst. d. Ztg.

Gewandte
tenothpistin
che flott stenogra
eren kann, z. bald.
Eintritt gesucht.
Elsbach & Co.
Aktiengesellschaft.

Buchhalter
er Buchhalterin
ushilfe gesucht.
Gebr. Take,
Hausschuhwarenfabr
Schweicheln.

Verkäuferin
Göbenstr.

tüchtiger Laufjung
fort gesucht.
iedrich Kortkamp,
andlung, Alter Markt

eilhaber
. Kraft) mit 10 M.
ebote an die Geschäfts
d. Ztg. unter Nr. 964

lentlassener Jung
uten Schulzeugnissen
gänge und leichte Schre
n gesucht.
ebote unter Nr. 9653
eschäftsst. d. Ztg.

-17 jähriges
Mädchen
s zu Hause schlafen kann
ausarbeit gesucht.
Lübberstraße

liches, sauberes
ädchen,
ne Kuh melken kann,
oder später nach
esucht, gegen hohen
dungen unter Nr.
Geschäftsstelle d. Ztg.

ger Mann sucht
Zimmer
ber ohne Mittagstisch.
ebote unter Nr. 9594
eschäftsst. d. Zeitung.

Flügel
Phonola-Pianos
Pianos
A. Festing, Bielefeld,
Arndtstr. 2a.

**Englands Bedingungen für die Anerkennung der Räteregierung.**

tu. **Amsterdam,** 12. August. Ein russischer drahtloser Bericht aus Warschau veröffentlicht die Bedingungen, die England für die Anerkennung der Räteregierung gestellt hat. Eine dieser Bedingungen verlangt, daß Rußland sich verpflichtet, den Schaden zu ersetzen, der Privatpersonen zugefügt worden ist. Die Räteregierung hat diese Bedingung angenommen.

**Die Krise vorüber?**

**London,** 12. August. Der Londoner Berichterstatter des Manchester Guardian schreibt, die Krise sei zweifellos vorüber. Der Friede zwischen Rußland und Polen und als Folge davon der allgemeine Friede und die Anerkennung Rußlands seien so gut wie sicher. — Der Daily Chronicle erklärt, daß der Ministerrat die durch Rußland gestellten Bedingungen im allgemeinen für annehmbar halte, wenn auch einige der angeführten Bedingungen eine nähere Aufklärung erfordern. Die Regierung glaube, daß kein Grund bestehe, den für morgen geplanten Schluß der Parlamentssession hinauszuschieben.

**Die Lage an der russisch-polnischen Front.**

tu. **Marienwerder,** 12. August. Die Lage auf dem nördlichen Flügel hat sich seit gestern wenig verändert. Die Umgruppierung der russischen 3. und 4. Armee scheint noch nicht zu Ende zu sein. Nahe der alten deutschen Grenze, südlich von Soldau, hat gestern ein unbedeutendes Gefecht stattgefunden. Ein paar Artilleriegeschosse fielen auf den Bahnhof Narzyn, schon im Korridor. In Soldau selbst stehen noch polnische Postierungen. Es wird dort an der Aushebung von Schützengräben gearbeitet. Nördlich von Warschau rücken die Russen seit gestern wieder häufiger gegen Nowo-Georgiewsch vor. Bei Pultusk hat ein stärkerer Kampf begonnen.

tu. **Marienwerder,** 12. August. Die Russen stehen 50 Kilometer nördlich von Warschau. Die Haltung der russischen Truppen ist wohl diszipliniert, wenn sich auch unter ihnen plündernde Banden zeigen. Die Vorbereitung eines konzentrischen Angriffes auf Warschau ist in vollem Gange. Südlich von Wegrzow-marschieren die Russen gegen Baluszyn, wo sie nur noch in einer Entfernung von 5 Kilometern vor der Bahn stehen, die von Warschau nach Siedlce geht.

**Polen will amerikanische Hilfe.**

wtb. **Amsterdam,** 12. August. Nach einer Washingtoner Meldung erklärte der polnische Gesandte Luaymirski, Polen werde in seinem Kampf gegen die Bolschewisten die sofortige Unterstützung der Vereinigten Staaten erbitten.

Die polnische Gesandtschaft hat um Erlaubnis gefragt, 2000 Militäruniformen und 2000 Paar Stiefel aus amerikanischen Heeresbeständen kaufen zu dürfen.

**Trotzki in Bialystok.**

wtb. **Warschau,** 12. August. Trotzki ist in Bialystok angekommen, wo er sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

*

wtb. **London,** 12. August. Reuter erfährt: Eine Abordnung des russischen Zentralrates der Gewerkschaften wird demnächst in London eintreffen.

**Die Haltung Amerikas.**

wtb. **Amsterdam,** 12. August. Nach einer ergänzenden Meldung aus Washington heißt es am Schluß der gestrigen Note an den italienischen Botschafter, es sei unbestreitbar, daß die gegenwärtigen Beherrscher Rußlands nicht nach dem Willen und mit der Zustimmung eines beträchtlichen Teiles des russischen Volkes regieren und daß es unmöglich sei, die gegenwärtigen Machthaber anzuerkennen. Die Regierung der Vereinigten Staaten würde es begrüßen, wenn die Alliierten eine Erklärung abgeben, daß das Grundgebiet Rußlands unversehrt bleiben solle. Die Wünsche der Finnländer, Polen und Armenier nach Unabhängigkeit seien jedoch zu berücksichtigen.

wtb. **Paris,** 12. August. Havas berichtet aus Washington vom 11. 8., dort werde versichert, daß die amerikanische Regierung erst das Ergebnis der Verhandlungen in Minsk abwarten wolle, bevor sie die nötigen Schritte unternehme, um die in der Note an Italien gegebenen Versprechungen bezüglich des Eingreifens zur Erhaltung der polnischen Unabhängigkeit zu erfüllen. In diplomatischen Kreisen sehe man in der Tatsache, daß die Note an Italien gerichtet sei, ein Zeichen dafür, daß die amerikanische Regierung die italienische Regierung vor jeder Anerkennung der bolschewistischen Regierung warnen wolle.

**Eine angebliche französische Note.**

wtb. **Berlin,** 12. Aug. Frankreich soll angeblich in einer Note an die deutsche Regierung die Bestrafung der Eisenbahner verlangt haben, welche militärische Züge, die sie für Munitions- und Truppentransporte nach Polen hielten, aufhielten. Frankreich soll in der Note ferner gefordert haben, daß die französische Regierung die Angabe der Eisenbahner und ihrer Bestrafung verlangten. Laut Deutscher Allgemeiner Zeitung ist von einer solchen Note nichts bekannt.

**Straßendemonstrationen für Sowjetrußland.**

wtb. **Mannheim,** 11. August. Eine Straßendemonstration für Sowjetrußland, zu der der Spartakusbund aufgerufen hatte, ging heute nachmittag mit einer Beteiligung von vielen Tausenden, darunter einem auffallend starken Zustrom aus Ludwigshafen und der Umgebung, hier vor sich. Durch den Zug, in dem auch mehrere Musikkapellen marschierten, wurde der Straßenbahnverkehr längere Zeit behindert. Von Zwischenfällen ist nichts bekannt.

# Herford u. Minden-Ravensberg.

Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung Nr. 151.

13. August

## Gas- und Wasserversorgung.

Der Arbeitgeberverband für Handel und Industrie, Herford, hat an den Magistrat folgende Eingabe gerichtet.

Klagen, die uns aus dem Kreise unserer Mitglieder über die Gas- und Wasserversorgungsverhältnisse in unserer Stadt zugehen und welche wir als berechtigt anerkennen müssen, veranlassen uns, Ihnen folgendes zu unterbreiten:

I. Die Gasversorgung ist seit längerer Zeit ebenso unzulänglich wie unzuverlässig. Dabei dürfte es dem Magistrat nicht unbekannt sein, daß Gas in der heutigen Zeit nicht nur das Hauptfeuerungsmittel für den Herd in den Haushaltungen bildet, sodaß die an sich beklagenswerte Ernährung, die in ganz Deutschland zunächst bei dem obwaltenden Zustande in Herford für dessen Bewohner bisweilen geradezu trostlos wird, sondern daß vor allen Dingen manche Industriezweige der Stadt sich das Gas dienstbar gemacht haben, und daß diese aus den angeführten Gründen häufig zum Stillegen ihres Betriebes oder eines Teiles derselben gezwungen werden. Ein solcher Zustand ist schon in normalen Zeiten unhaltbar; unhaltbar umsomehr jetzt, wo alle Kräfte zum Wiederaufbau herangezogen werden müssen und wo deshalb die Industrie, auf deren Hilfe bei der Wiederaufrichtung unseres Wirtschaftslebens in hervorragendem Maße gerechnet wird, die Unterstützung durch das Gas nicht entbehren kann.

Weiteste Kreise der Stadt Herford sind sich darüber klar, daß diese Gaskalamität nicht allein auf die Kohlenknappheit zurückzuführen ist, und die Richtigkeit dieser Tatsache findet ihre Bestätigung in dem Umstande, daß eine Reihe anderer Städte heute garkeine Sperrstunden mehr kennt.

Vermutet wird, daß das Rohrnetz der Stadt sehr besserungsbedürftig ist. Wenn nun auch nicht verkannt wird, daß bei der bestehenden Teuerung eine vollständige Erneuerung desselben nicht diskutabel ist, so wäre doch eine Anzahl Hilfsleitungen im Wege von Notstandsarbeiten zu schaffen.

Jedenfalls ist die Ueberzeugung verbreitet, und wir schließen uns ihr an, daß die Mängel, welche die schlechte Gasversorgung verschulden, mögen sie sein, welche sie wollen, unter allen Umständen zu beheben sind. Wir stellen daher den Antrag, daß eine Kommission eingesetzt wird, welche in objektiver Weise den Ursachen nachforscht, und bitten, uns von dem Ergebnis in Kenntnis zu setzen.

II. Betreffs der Wasserversorgung richten wir an den Magistrat die Bitte, veranlassen zu wollen, daß bei notwendig werdenden Wasserabsperrungen rechtzeitig den davon betroffenen Stadtteilen Mitteilung gemacht wird oder daß, wenn unvorhersehbare Maschinendefekte oder dergleichen Wasserentziehung erforderlich machen, bekannt gegeben wird, wie lange der Ausnahmezustand voraussichtlich anhält, sodaß die an das betr. Netz Angeschlossenen in der Lage sind, sich der Zwangslage nach Möglichkeit anzupassen.

## Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Dem amtlichen Bericht des Arbeitsmarktes in Westfalen und Lippe vom 31. Juli bis 7. August 1920 entnehmen wir folgendes: Andauernde Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen führten zu einer weiteren Erhöhung der Arbeitslosenziffern. Notstandsarbeiten sind überall in Angriff genommen, doch kann dabei nur ein Teil der Arbeitslosen Beschäftigung finden. Mit einer weiteren Verschlechterung der Arbeitsmarktlage muß nach den Berichten der Arbeitsnachweise gerechnet werden. In der Landwirtschaft blieb die Nachfrage nach gelernten Mädchen sehr stark, während die Nachfrage nach Knechten und Schweizern infolge teilweiser Beendigung der Erntearbeiten nachgelassen hat. Den zahlreich sich meldenden Arbeitslosen aus anderen Berufen konnten in der Landwirtschaft nur schwer geeignete Arbeitsstellen nachgewiesen werden, da vorwiegend nur gelernte Kräfte gesucht blieben. Die Metallindustrie zeigte teilweise weitere Verschlechterungen. Einige mittlere Firmen mußten infolge Arbeitsmangel wiederum einer Anzahl Arbeitern kündigen. Die Lage in der Holzindustrie ist unverändert. Der seit langer Zeit bestehende Tischlerstreik in Münster konnte nunmehr auf Grund beiderseitiger Zugeständnisse beigelegt werden. Soweit die Firmen nicht durch Arbeitsmangel an der Betriebsfähigkeit behindert waren, konnten die Arbeiter überall wieder aufgenommen werden. Für die übrigen Berufsgruppen ergaben sich keine bemerkenswerten Veränderungen.

## Kartoffelversorgung im Landkreise Herford.

Das Ergebnis der von dem Landrat gepflogenen Verhandlungen ist folgendes:

Am 2. August nahmen die Vertreter der Landwirtschaft einstimmig folgende Entschließung an:

„Eine ausreichende Versorgung der einheimischen Bevölkerung mit Kartoffeln muß auch in diesem Jahre erreicht werden. Die Kartoffel bildet neben dem Brot die wichtigste Unterlage der Volksernährung. Wird sie nicht wenigstens für den Notbedarf der einheimischen Bevölkerung so zugänglich gemacht, daß diese sie wirklich kaufen kann, so ist mit Erschütterung des öffentlichen Lebens zu rechnen, die jede wirtschaftliche Betätigung, auch in der Landwirtschaft, empfindlich stören kann. Um dieses zu vermeiden, bietet die Landwirtschaft des Kreises Herford, vertreten durch den Vorstand des landwirtschaftlichen Kreisvereins und die Vorstände der landwirtschaftlichen Ortsvereine freiwillig die Hand dazu, die minderbemittelte Bevölkerung des Kreises für den Notbedarf in Kartoffeln zu versorgen. Dabei müssen allzu schroffe Abweichungen von dem seitens der Reichsregierung festgesetzten Bewirtschaftungspreise der Kartoffeln (25 ℳ) und den ebenfalls von der Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Städtetag für die amtlichen Verträge festgesetzten Preise (30 ℳ) vermieden werden, weil sonst seine freiwillige Aktion in einer Breite und Menge, wie sie notwendig ist, nicht zustande kommt. Deshalb wird einstweilen beschlossen:

Unter Voraussetzung, daß die Bewirtschaftung der Herbstkartoffeln freigegeben wird, und daß die Ernte ungestört durch Gewalttätigkeiten oder Arbeitseinstellung vor sich geht, sollen alle Landwirte des Landkreises Herford sich folgender Regelung anschließen:

Jeder Anbauer von Herbstkartoffeln verpflichtet sich, in einer vom Vorsteher aufzustellenden Liste Speisekartoffeln an die minderbemittelte Bevölkerung des Kreises zu liefern und zwar Anbauer von 1 Morgen 15 Zentner, kleinere Anbauer entsprechend weniger nach dem Bedarf der Familien, größere Anbauer entsprechend mehr, von 2 Morgen ab 20 Zentner je Morgen. Der Preis ist 20 ℳ ab Hof, oder frei Bahn, oder frei Abnahmestelle der Bedarfsgemeinde. Bei Lieferung frei Haus kommt eine zu vereinbarende Anfuhrgebühr hinzu, ebenso bei Gemeindelieferungen in Entfernungen über 6 Kilometer. Die Listen werden von dem Vorsteher in der Gemeindeversammlung, wozu die Gemeindeeingesessenen besonders eingeladen werden, bekannt gegeben.

Die Kreisverwaltung verteilt rechnungsgemäß die angemeldeten Kartoffeln auf die Gemeinden des Kreises. Diese besorgen die Verteilung auf die minderbemittelte Bevölkerung, deren Notbedarf nicht durch eigenen Anbau gedeckt ist, im Rahmen der zugeteilten Menge, indem sie sowohl die Grenzen der Minderbemitteltheit als auch die den einzelnen Hausständen zuzuteilende Kopfmenge bestimmen. Die Zuweisung erfolgt durch Ausstellung von Bezugscheinen oder durch Abnahme der Kartoffeln seitens der Gemeinde und Verteilung an die Bevölkerung."

Hierüber ist mit Verbrauchervertretern am 7. August eingehend verhandelt; sie haben einstimmig erklärt:

„Die Vertreter der Verbraucherschaft, insbesondere der organisierten Arbeiterschaft, erkennen das Entgegenkommen der Landwirtschaft an, erwarten aber in Rücksicht darauf, daß die schweren Sorgen um die Beschaffung von Kartoffeln dadurch nicht beseitigt werden, daß in den einzelnen Gemeinden noch ein weiterer Preisnachlaß erreicht wird. Die allgemeine Regelung mit der Vermittlung des Kreises darf daher nicht durchbrochen werden."

Nunmehr werden Listen, in die die Erzeuger die von ihnen abzugebenden Kartoffeln eintragen, in Umlauf gesetzt werden. Die Menge der Kartoffeln, die bei der vorgesehenen Regelung erfaßt werden kann, reicht nicht aus, die gesamte Verbraucherschaft voll zu beliefern; die Gemeinden werden sich vielmehr sowohl darin, wen sie als minderbemittelt anerkennen, als auch darin, wie groß sie die Kopfmenge der verbilligten Kartoffeln festsetzen, starke Beschränkungen auferlegen müssen. Immerhin wird es — wenn von allen Seiten dieser vereinbarte Weg innegehalten und wenn er nicht durch ablehnende Haltung oder gewaltsame Störung durchkreuzt wird — möglich sein, die nächsten Schwierigkeiten zu überwinden, die im Herbst einsetzen können, aber vermutlich abflauen werden, wenn allmählich die Kartoffeln auf den Markt kommen. Leider ist es freilich bei dieser Sachlage gänzlich ausgeschlossen,

# Im Schillingshof.

19) Roman von E. Marlitt.

„In der schönen Jugendzeit waren wir treue Kameraden und sind es bis auf den heutigen Tag verblieben", setzte er nach einem augenblicklichen Verstummen hinzu. „Lucian war ein ebenso flotter Kerl, ein so lustiges Hays wie ich und im Schillingshofe besser daheim, als bei seinen Verwandten — wär' freilich besser für den armen Teufel gewesen, er hätte das Säulenhaus nie gesehen, und den Eiszapfen, die schöne Therese Wolfram dazu . . . Als er Deutschland verließ, da war er noch eine Nacht verstohlenerweise hier bei mir im Schillingshofe. Er war wie toll vor Sehnsucht nach dir und hatte die verrücktesten Pläne in seinem Kopf ausgeheckt — entführen wollte er dich und Gott weiß was alles tun, um mit Gewalt zu seinem Rechte zu kommen; aber er mußte einsehen, daß dem alten verwünschten Klosternest und dem Rechtsverdreher drin auf keine Weise beizukommen war. Und da ist er gegangen — über dem Meer drüben hat er sich eine neue Heimat gesucht und auch gefunden. Er hat sich wieder verheiratet mit einer sehr vornehmen Spanierin und ist glücklich mit ihr gewesen . . . Solange sie lebte, waren seine Briefe ruhig — er hat die Frau lieb gehabt und schien mit seinem Schicksal ausgesöhnt — nun ist sie aber gestorben, und da muß ihn wohl die Sehnsucht nach seinem Jungen wieder gepackt haben".

Er hielt inne und schüttelte lächelnd den Kopf, indem er die Hand auf das Schreiben legte. „Närrischer Zufall! Just gestern kam der Brief da in meine Hände . . . Lucian kränkelt auch, wie ich armer Lazarus, und kann deshalb nicht reisen. Er bittet mich dringend, nunmehr mit dir über ihn und seine Lebensverhältnisse zu reden — na, was braucht's da der vielen Worte und Salbadereien —, du packst eben auf und gehst zu deinem Vater — jetzt ist Amerika deine Heimat!"

Felix war einigemal wie beflügelt im Zimmer auf und ab geschritten — Röte und Blässe, Jubel und Wehmut kämpften abwechselnd auf seinem schönen Gesicht —, jetzt blieb er vor Lucile stehen. Sie sprang auf und warf sich mit leidenschaftlicher Heftigkeit an seine Brust.

„Und wirst du mit mir gehen, Lucile?" fragte er mit erschütterter Stimme.

„Na, natürlich, du närrischer Felix!" lachte sie. „Sofort, stehenden Fußes, wie ich da bin! . . . Himmel, eine Seereise! . . . Das wird ja noch viel toller und lustiger, als ich mir je hätte träumen lassen! . . . Nach Amerika gehen wir? . . . Doch jedenfalls nach dem brillanten Newyork?"

„Nein, schönes Kind, direkt nach den Südstaaten, nach dem reichen Plantagenstaat Südkarolina . . . Freund Lucian ist ein Baumwollenbaron geworden; er hat von seinem Schwiegervater bedeutende Besitzungen ererbt".

Mit einem ausdrucksvollen Lächeln winkte er Felix näher an sich heran. „Siehst du, mein Junge, das mütterliche Erbteil, das sie dir hundsföttischerweise entziehen, kannst du ruhig verschmerzen — dein Vater sammelt und legt seit Jahren für dich zurück; und wenn er dir auch nicht die Plantage selbst hinterlassen kann —" er hielt inne, schlug das Seidenpapier auseinander und nahm eine Elfenbeinplatte heraus — „denn du hast eine Schwester, Felix; es ist eine dreizehnjährige Tochter zweiter Ehe da — das ist sie!"

Mit diesen Worten hielt er dem freudig bestürzten jungen Mann ein Miniaturgemälde auf dem Elfenbein hin. Lucile kam geflogen und drängte Felix in atemloser Spannung und Neugier fast zur Seite; auch Baron Schilling sprang auf und näherte sich; nur die junge Frau blieb gleichmütig sitzen.

„Ist sie nicht ein reizendes Kind, diese kleine Mercedes?" fragte der alte Freiherr.

„Das ist doch kein Kind?" murmelte Lucile und stieß leise fortschiebend nach der Hand, die das Bild hielt. „Ein dreizehnjähriges Mädchen soll sie sein und sieht einen doch an mit einem Hochmut, einer Ernsthaftigkeit wie ein stockgelehrter Professor! . . . Geh, Felix, ich bin eifersüchtig!" schmollte sie. „Wirst du sie lieben?"

„Ja, Lucile, das werde ich, wenn ich auch fürchte, daß sie mir kein Herz entgegenbringt — sie hat viel Stolz und Herbigkeit in den Zügen —"

„Nicht wahr? — Und bucklig ist sie auch, darauf kannst du dich verlassen, Felix! Wer eine hübsche Gestalt hat, der läßt nicht bloß seinen Kopf malen — das tut keine — da will ich gleich meinen kleinen Finger verwetten! — Der Kopf da schwimmt ja wie abgehackt auf den Wolkenpartien —"

„Nein — er taucht aus den Wolken in engelhafter Schönheit", sagte Baron Schilling, ohne den Blick von der längst unmodern gewordenen, aber köstlichen Malerei zu wenden. „Das kleine Bild ist ein Meisterstück. Für mich wäre das ein Studienkopf von unschätzbarem Werte".

„Kannst das Bild behalten, Arnold — hast auch teil daran", sagte der alte Herr lebhaft — über seine Stirn lief es wie ein düsterer Schatten hin. — „Der gute Lucian, er glaubt, im Schillingshof sei noch alles beim alten — unsere Korrespondenz hat längere Zeit gestockt, die Krankheit seiner Frau war schuld — nun schreibt er mir, sehr post festum, du möchtest die Juristerei und den deutschen Edelmann an den Nagel hängen und zu ihm kommen; er habe so allerlei sehnsüchtige Wünsche und Hintergedanken, ich solle dir, so gut wie Felix, seine Mercedes zeigen und — na, das übrige kannst du dir schon denken".

Eine Blutwelle schoß bis unter das krause Haar des jungen Mannes; er legte die Elfenbeinplatte vorsichtig aber so schnell auf das Seidenpapier zurück, als glühe sie ihm an den Fingerspitzen. Eine Hand hatte sich für einen Augenblick schwer auf seine Schulter gelegt — seine Frau glitt, mit einem Seitenblick das Bild streifend, hinter ihm weg, um ihre Handarbeit von dem kleinen Tisch zu holen.

(Fortsetzung folgt).

daß die Landwirtschaft und Kreisverwaltung des Kreises Herford ihre Fürsorge auch auf die Bevölkerung benachbarter Kommunalverbände, wie etwa der Stadt Herford, ausdehnt.

(Kreiswirtschaftsamt des Landkreises Herford).

---

= **Das Wetter am Sonnabend:** Teils heiter, teils wolkig, Temperatur wenig verändert, etwas Regen, Gewitterneigung.

= **Heute Platzkonzert.** Heute abend 6 Uhr findet bei günstiger Witterung auf dem Alten Markt ein Promenaden-Konzert statt.

= **Bevorstehende Verkürzung der Polizeistunde.** Seit längerer Zeit finden im Ministerium des Innern Besprechungen mit dem Vertreter des Berliner Polizeipräsidiums sowie des Reichskohlenkommissars über die Herabsetzung der Polizeistunde statt. Man hofft, durch eine Verkürzung der Polizeistunde eine wesentliche Lichteinschränkung und damit auch eine große Kohlenersparnis herbeizuführen. Gestern wurde im Reichswirtschaftsministerium über Maßnahmen zur Kohlenersparnis und die damit in engem Zusammenhange stehende Herabsetzung der Polizeistunde, voraussichtlich wieder auf ½11 Uhr, beraten.

= **Kohlenversorgung.** Die den Versorgungsbezirken aus dem Ruhrkohlengebiet für den Hausbrand zugeteilten Kohlenmengen sind gegenüber der vorjährigen Belieferung auf etwa 60 Prozent herabgesetzt, sodaß mit einem bedeutend größeren Kohlenmangel als im vorigen Winter zu rechnen ist. Die Zwangslieferungen an die Entente, die die im Friedensvertrag vorgesehenen Mengen noch übersteigen, zwingen zu äußerster Einschränkung an Kohlen und noch größerer Inanspruchnahme von Torf, Holz und anderen Ersatzbrennstoffen als bisher. Es wird dringend geraten, die Ersatzbrennstoffe schon jetzt bei den Händlern zu bestellen, da im Herbst wegen des dann eintretenden Wagenmangels nicht mit Sicherheit auf den Eingang gerechnet werden kann.

hz. **Die Ausmahlung neuen Getreides.** Die hiesigen Mühlen haben schon seit einigen Tagen mit dem Mahlen von Getreide aus der neuen Ernte begonnen. Verschiedentliche Nachrichten, wonach das Getreide nicht mehr zu dem gleich hohen Prozentsatz wie bisher ausgemahlen werde, sind unzutreffend.

hz. **Pferdeablieferung an den Feindbund.** Nach dem Abruf der Landwirtschaftskammer am 11. August hatte der Landkreis Herford 29 Pferde, der Stadtkreis Herford 1 Hengst und 4 Stuten zur Ablieferung an den Feindbund zu stellen. Am Mittwoch mittag 1 Uhr erfolgte auf dem hiesigen Güterbahnhof die Abnahme durch den Kreistierarzt. Da Belgien, dem die Pferde zugewiesen sind, in Bezug auf die Qualität der Tiere immer noch sehr hohe Anforderungen stellt, mußten verschiedene zurückgewiesen werden, sodaß nur ein Hengst und 24 Stuten nach dem Sammellager Dortmund abtransportiert werden konnten. Dort erfolgte heute früh durch eine belgische Kommission die Uebernahme der Pferde.

= **Meisterprüfungskommission für das Korbmacherhandwerk** für den Regierungsbezirk Minden. Vom Regierungspräsidenten wurde gemäß § 133 der Reichsgewerbeordnung nach Anhörung der Handelskammer in Bielefeld für den ganzen Regierungsbezirk Minden eine Meisterprüfungskommission für das Korbmacherhandwerk mit dem Sitz in Paderborn errichtet. Zum Vorsitzenden ist Kunstschlosser und Stadtrat Peter Eickel in Paderborn, zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden Lehrer Wieseler in Paderborn ernannt worden.

= **Meisterkurse für die Provinz Westfalen.** Am 11. Oktober 1920 beginnt je ein achtwöchiger Meisterkursus für Bau- und Möbelschreiner, Schuhmacher und Schneider. Aufgenommen werden Meister und solche Gesellen, die sich in Kürze selbständig machen wollen und die Gesellenprüfung abgelegt haben. Das Unterrichtsgeld beträgt 40 *M* für den Kursus. Bedürftigen Teilnehmern kann eine Beihilfe zum Lebensunterhalt bewilligt werden. Anmeldungen sind bis spätestens den 15. September 1920 unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines amtlichen Führungszeugnisses und der Ausweise über die Lehrlings-, Gesellen- und gegebenenfalls Meisterverhältnisse an den Leiter, Herrn Direktor Anton Huber in Dortmund, Brügmannstraße 25, (Handwerker- und Kunstgewerbeschule) einzureichen. Die westfäl. Handwerkskammern sind zur weiteren Auskunftserteilung gern bereit. Die nächstfolgenden Kurse sollen Mitte Januar 1921 stattfinden. Vorgesehen sind Kurse für Schuhmacher, Schneider, Schreiner, Kunstschmiede und Bauschlosser, Klempner und Installateure für Gas- und Wasseranlagen, Stellmacher und Wagenschmiede, Maler und Anstreicher.

= **Vor Einführung des Reichsversorgungsgesetzes.** Das Hauptversorgungsamt Groß-Berlin veröffentlicht folgende Bekanntmachung: 1. Von seiten des Hauptversorgungsamtes und der Versorgungsämter werden auf Versorgungsgebührnisse nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz vorläufig weder Darlehen noch Vorschüsse, noch Unterstützungen gezahlt werden. 2. Sobald das neue Reichsversorgungsgesetz in Vollzug gesetzt wird, erfolgt die Umanerkennung von amtswegen; eines besonderen Antrages bedarf es daher nicht. — Die Umanerkennung der nach dem alten Gesetz Abgefundenen kann jedoch, bei der großen Anzahl von Rentenempfängern erst nach und nach erfolgen. Sämtliche in Betracht kommenden Rentenempfänger wollen daher die diesbezügliche Benachrichtigung durch die Versorgungsämter abwarten.

## Amt Gohfeld-Mennighüffen

**Löhne,** 12. Aug. Amtmann von der Boeck ist von seinem 4wöchentlichen Urlaub zurückgekehrt und hat heute die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

---

**Bielefeld,** 12. August. Ein Hochstapler, der sich Graf de Vaillerie nannte, wurde von der Kriminalpolizei festgenommen. Der angebliche Graf — im gewöhnlichen Leben war er Hausdiener und zuletzt Filmstatist — hatte sich in Berlin mit einem 16jährigen Mädchen verlobt und war mit ihm abgereist, nachdem er seiner zukünftigen Schwiegermutter 8450 *M* abgeborgt hatte. Das Pärchen brachte das Geld auf der Reise durch und kam mittellos hier in Bielefeld an, wo noch Bekannte des Mädchens um kleinere Beträge geprellt wurden.

**Petershagen,** 12. August. Große Aufregung verursachte unter der hiesigen Schwalbenwelt eine weiße Schwalbe. Ohne sich um die feindliche Haltung ihrer „Mitschwestern", die in kleinen Geschwadern gegen sie anfliegen, zu kümmern, setzt sie ihren Mückenfang über dem Wasserspiegel der Weser fort. Das Nest dieses Naturwunders hat man noch nicht entdecken können.

---

## Lippische Freistaaten.

**Schötmar,** 12. Aug. Festgenommen wurde in einer der letzten Nächte durch unseren Nachtschutzmann Nagel eine sinnlose betrunkene Mannsperson, die sich seit einigen Tagen obdachlos in unserem Orte aufhielt. Der Mann führte einen großen Schließkorb mit sich, in dem sich, wie die Untersuchung ergab, eine ganze Anzahl Militärausrüstungsstücke befanden, die er hier an den Mann zu bringen versuchte. Einen weiteren Schließkorb hat er auf dem Bahnhof Herford zur Aufbewahrung aufgegeben. Die Militärausrüstungsstücke will der Festgenommene von dem „großen Unbekannten" erworben haben. Die Untersuchung läßt jedoch Diebstahl vermuten, weshalb der Mann auch verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Bad Salzuflen zugeführt wurde.

b. **Detmold,** 12. August. Nach einer neuen Verfügung des Reichswehrministers wird Detmold bei der Aufstellung des 100 000 Mann-Heeres Standort für das Ergänzungsbataillon des Infanterieregiments Nr. 18, das in Stärke von drei Kompagnien aufgestellt wird. Dieses setzt sich zusammen aus 12 Offizieren, 3 Beamten und 396 Unteroffizieren und Mannschaften. Für jede Kompagnie ist eine Kaserne in Detmold vorgesehen. Das zurzeit in Detmold garnisonierende 3. Batl. Reichswehr-Inf.-Regt. 14 (Freikorps Gabke) stellt für dieses Ergänzungsbataillon eine Kompagnie, die beiden anderen Kompagnien werden vom 2. Bataillon Reichswehr-Inf.-Regt. 14 (Freikorps Severin) in Minden gestellt. Diese Umformierung soll bis zum 30. September d. J. durchgeführt sein.

b. **Detmold,** 12. August. Das Hotel „Odeon", das vor ungefähr Jahresfrist in den Besitz des Detmolder Männerchors überging und die Bezeichnung „Detmolder Sängerheim" führte, ging in der letzten Zeit in den Besitz der Lippischen Vereinsdruckerei (Lipp. Tagesztg.) zum Preise von 200 000 *M* über. Angekauft war es vom Männerchor für 140 000 *M*. Die Stadt Detmold will aber dem Hause gegenüber ihr Vorkaufsrecht geltend machen.

---

## Aus Nachbarschaft u. aller Welt.

T.U. **Dortmund,** 12. Aug. Am Donnerstag morgen verließ die Belegschaft des Stahlwerks Hösch ihre Arbeitsstätte und erpreßte unter der Androhung körperlichen Zwanges und der sofortigen Stillegung des Betriebes ohne Rücksicht auf die Folgen von der Direktion die Erklärung, daß sie vom Steuerabzug Abstand nehmen werde.

wtb. **Bochum,** 11. August. Im nahen Wordel hob die Polizei eine Spielhölle aus. 32 Personen konnten verhaftet und eine große Summe Geldes beschlagnahmt werden.

**Gelsenkirchen,** 12. Aug. In eine hiesige Weinkneipe kam dieser Tage ein anscheinend den besseren Ständen angehörender Herr mit einer Anzahl ihm ganz unbekannter junger Leute, die er zu einem Zechgelage eingeladen hatte. Der Sekt floß bald in Strömen, auch der Kapellmeister mit seinen Leuten bekam seinen Anteil. Die anwesenden „Damen" wurden mit Schokolade traktiert, zum Schluß waren für 500 *M* Schokolade verzehrt worden. Als der Oberkellner schließlich einkassieren wollte — es waren „nur" lumpige 2900 *M* — da mußte er zu seinem größten Leidwesen feststellen, daß der freigebige Herr nur — 25 (in Worten: fünfundzwanzig) Pfennig in seiner Tasche hatte. Die Polizei wurde benachrichtigt, die sich des freigebigen Gastgebers in bekannt liebenswürdiger Weise annahm.

**Elze,** 12. August. Ein großer Brand brach gestern abend gegen 10,30 Uhr in dem Getreidelagerschuppen der Domäne Poppenburg aus. Innerhalb kurzer Zeit standen die beiden großen Lagerschuppen, die fast die ganze Ernte enthielten, in Flammen. Die gesamten Getreidevorräte, c. 9000 Zentner, fielen dem Feuer zum Opfer. Außerdem sind zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen sowie 18 beladene Erntewagen mitverbrannt. Die Löscharbeiten wurden sofort von den Feuerwehren der Nachbardörfer aufgenommen, jedoch gelang es nicht, des Feuers Herr zu werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt; man vermutet jedoch Brandstiftung.

**Frankfurt** a. M., 10. August. Eine Einbrecherbande, die es vornehmlich auf Sprengung von Geldschränken und Banken, sowie Luxuswarengeschäfte absieht, treibt gegenwärtig hier ihr Unwesen. Vor acht Tagen wurde das Luxuswarengeschäft von Kaiser erbrochen, in der Nacht zum Sonntag ein Privatbank von Einbrechern heimgesucht und in der vergangenen Nacht brachen Diebe in eine Eiergroßhandlung ein und holten den Geldschrank heraus, aus dem sie mehr als eine Viertelmillon Bargeld raubten.

wtb. **Jüterbog,** 9. August. Am Sonnabend mittag war in der Munitionsfabrik Rothenmühle in Burg bei Magdeburg Feuer ausgebrochen, welches erst gestern mittag ganz gelöscht werden konnte. Es handelte sich um eine Explosion. Die herbeigerufene Magdeburger Feuerwehr konnte nicht sofort eingreifen, weil Burg nicht genügend Wasser hatte. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden ist erheblich.

### Für 25 Millionen Mark Sprit beschlagnahmt.

wtb. **Berlin,** 11. August. Am 22. 7. lief das Schiff „Karlsruhe 9" mit 785 Faß Sprit aus Rotterdam für einen Kölner Empfänger in Köln ein. Der Empfänger legte Einfuhrbewilligung für die Sendung vor und beantragte Zollabfertigung. Ein Kontrolleur des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr schöpfte jedoch aus bestimmten Anzeichen Verdacht gegen die Rechtmäßigkeit der Einfuhrbewilligung, veranlaßte die Zollbehörde, die Abfertigung noch hinauszuschieben, und fragte telegraphisch in Berlin beim Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr wegen der Angelegenheit an. Die hier vorgenommenen Nachforschungen ergaben, daß die Einfuhrbewilligung gefälscht war. Daraufhin wurde der Verfall der Sendung zu Gunsten des Reiches ausgesprochen. Die Sendung repräsentiert einen Wert von etwa 25 Millionen Mark. Der Empfänger, ein früherer Seeoffizier, ist verhaftet worden.

### Ausfuhrfälschungen ohne Ende.

wtb. **Berlin,** 12. Aug. Millionenfälschungen von Ein- und Ausfuhrbewilligungen durch Ankunft großer Holzmengen zur Ausfuhr in den Grenzstationen wurden entdeckt, da für ganz Deutschland nur 40 000 Festmeter Rundholz zur Ausfuhr freigegeben sind. Augenscheinlich sind beteiligt: Angestellte des Reichskommissars Emil Reuthmer von Karlsruhe, die flüchtigen Angestellten Herr und Eitel aus Karlsruhe, zwei Angestellte der Ausfuhrbehörden Brock und Wäschla. Der flüchtige Kaufmann Fritz Frier aus Burlach ist noch im Besitze einer Ausfuhrbewilligung mit den Aktenzeichen R. K. Bart 14 413 über 40 000 Festmeter Rundholz für eine Holzvertriebsgesellschaft Karlsruhe, die es nicht gibt. Der Wert der Ausfuhrwaren beträgt etwa 20 Millionen Mark. Für die Ausfuhrbewilligung verlangte Fries 5 Millionen. 6000 Festmeter wurden als Flöze in Emmerich beschlagnahmt, später aber befremdlicherweise wieder freigegeben. Auch nach dieser Richtung schweben Ermittlungen. Offenbar ist noch eine große Zahl derartiger gefälschter Ausfuhrbewilligungen vorhanden.

### Schreckliche Explosionen.

**Dortmund,** 12. Aug. Auf dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch explodierte heute morgen gegen 4 Uhr ein Martinofen dadurch, daß beim Füllen eine nichtentladene Granate mit in den Ofen geriet. Die Verwaltung des Werkes hat auf wiederholte Anfragen keine authentische Auskunft gegeben. Es soll sich um 10 Leicht- und Schwerverwundete handeln, von denen einer seinen Verletzungen bereits erlegen ist.

wtb. **Kopenhagen,** 12. Aug. Nach einem Telegramm aus Kristiania ereignete sich gestern mittag in Drammen in einem Eisenwarengeschäft eine furchtbare Explosion. Die Mauern stürzten zusammen und das Gebäude geriet in Brand. Auch das benachbarte Grandhotel wurde schwer beschädigt. Man vermutet, daß 8 Personen getötet wurden. 15 Verwundete wurden in das Krankenhaus gebracht. Bisher wurden zwei Leichen gefunden.

---

## Was unsere Leser sagen.

(An dieser Stelle veröffentlichen wir Zusendungen aus unserem Leserkreise, für welche wir eine Verantwortung nicht übernehmen).

**Oeffentliche Anfrage an die Preisprüfungsstelle Herford-Land.**

1. Aus welchem Grunde ist bis jetzt noch kein Detailist in der Preisprüfungsstelle Herford-Land?

2. Weshalb wird die Naturbutter für die Verkaufsstellen nicht mehr eingepackt?

**Mehrere Geschäftsleute des Landkreises Herford.**

---

## Sport.

**Fußball.** Die Aufstiegspiele für die Liga- und A-Klasse werden am Sonntag fortgesetzt. Auf dem Lübberbruch spielen nachmittags die B-klassigen Mannschaften des F. C. Konkordia und des F. C. Lage um den Aufstieg zur A-Klasse. — Die 1. Elf des S. C. Union 08 fährt mittags nach Oeynhausen, um dort gegen die spielstarke Mannschaft der Spielvereinigung Fortuna Wacker-Minden anzutreten. Wem der Sieg zufallen wird, ist ungewiß. Entscheidend wird die größere Ausdauer werden. — Spielvereinigung Herford spielt in Gütersloh gegen Eintracht Bielefeld. Abfahrt nach Gütersloh 10,32 Uhr. Voraussichtlich werden die Spielvereinler Sieger bleiben. Die Mannschaft ist gegenwärtig in bester Form. — Die Aussichten, daß Herford endlich auch Ligaspieler haben wird, sind ziemlich günstig. Beide Herforder Vereine haben noch je 3 Aufstiegspiele gegen auswärtige Gegner auszutragen. Mögen sie im Interesse unserer Herforder Spiel- und Sportsache guten Erfolg haben.

— s. —

---

## Wirtschaftsleben.

### Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

| Telegraphische Auszahlungen: | 12 Aug. Geld | 12 Aug. Brief | 11. Aug Geld | 11. Aug Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam-Rotterdam | 1501,00 | 1504,00 | 1541,00 | 1544,00 |
| Brüssel-Antwerpen | 357,15 | 357,85 | 357,15 | 357,35 |
| Christiania | 681,80 | 683,20 | 701,80 | 703,20 |
| Kopenhagen | 684,30 | 685,70 | 701,80 | 703,20 |
| Stockholm | 943,05 | 944,95 | 956,50 | 958,50 |
| Helsingfors | 145,85 | 146,15 | 145,85 | 146,15 |
| Italien | 230,65 | 231,15 | 232,75 | 233,25 |
| London | 167,05 | 167,45 | 168,55 | 168,95 |
| Newyork | 45,70 | 45,80 | 46,25 | 46,35 |
| Paris | 334,65 | 335,35 | 334,65 | 335,35 |
| Schweiz | 764,20 | 765,80 | 767,20 | 768,80 |
| Spanien | 694,30 | 695,70 | 691,80 | 693,20 |
| Wien (altes) | 22,72 | 22,78 | — | — |
| do. (Deutsch-Oest. abgestmp.) | 23,17 | 23,23 | 23,17 | 23,23 |
| Prag | 80,90 | 81,10 | 82,65 | 82,85 |
| Budapest | 23,27 | 22,33 | 28,72 | 22,78 |

---

## Warenmarkt.

### Berliner Produktenbörse vom 12. August.

Amtlich notierte Preise der Berliner Produktenbörse: Hafer per 1000 kg auf Abladung 2600—2640 Mk. ab Station. Tendenz fester.

Nichtamtlich sind folgende Preise ermittelt, alles für 50 kg ab Station:

| | 12. 8. *M* | 11. 8. *M* | | 12. 8. *M* | 11. 8 *M* |
|---|---|---|---|---|---|
| Viktoriaerbsen | 150-185 | 150-185 | Stroh, gepr. | 10-11 | 10-11 |
| - gelb. u. grün. | 100-130 | 100-130 | - gebünd. | 8-9 | 8-9 |
| Bohnen, weiße | — | — | Runkelrüben | — | — |
| Peluschken | 80-105 | 80-105 | Kohlrüben, gelbe | — | — |
| Ackerbohnen | 105-125 | 100-120 | - weiße | — | — |
| Wicken | 80-105 | 75-100 | Trockenschnitzel | 60-62 | 60-62 |
| Lupinen, gelbe | 55-75 | 55-75 | - Pat. Steffen | 89-91 | 89-91 |
| - blaue | 42-55 | 42-55 | Rotklee, inländ. | — | — |
| Serradella | 45-55 | 45-55 | Möhren, rote | — | — |
| Heu, lose, neues | 21-23½ | 21-23 | Buchweizen | — | — |
| Kleeheu | 32-35 | 32-35 | | | |

---

**Aerztlichen Dienst für Notfälle**
haben Sonnabend nachmittag und Sonntag, den 15. August:
Dr. Kopp und Dr. Delius.

---

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Bese; beide in Herford.

# Amtliche Bekanntmachungen
## der Stadt Herford.

### Erwerbslosen-Unterstützungen

werden am 14. d. Mts., vormittags von 8—12 Uhr ausgezahlt und zwar:

am Schalter 2 Nr. 1 bis 400,
am Schalter 3 Nr. 401 bis 800,
am Schalter 8 Nr. 801 bis 1200,
am Schalter 9 Nr. 1201 und darüber.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Auszahlung **nur an obigem Tage** erfolgt. Ausnahmen hiervon können nur stattfinden, wenn ein Unterstützungs-Empfänger seinen Aufenthalt hier aufgibt.

**Die Kasse ist für alle anderen Geschäfte an obigem Tage geschlossen.**

Herford, den 10. August 1920.

**Kämmereikasse.**

---

Gemäß § 133 der Reichsgewerbeordnung habe ich nach Anhörung der Handwerkskammer in Bielefeld für den ganzen Regierungsbezirk Minden eine Meisterprüfungskommission für das Photographen-Handwerk mit dem Sitze in Bielefeld errichtet. Zum Vorsitzenden habe ich den Zimmermeister Emil Heringhaus in Bielefeld, zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden den Syndikus Sackmann von der Handwerkskammer in Bielefeld ernannt.

Minden, den 23. Juli 1920.

**Der Regierungspräsident.**

Gemäß § 133 der Reichsgewerbeordnung habe ich nach Anhörung der Handwerkskammer in Bielefeld für den ganzen Regierungsbezirk Minden eine Meisterprüfungskommission für das Korbmacher-Handwerk mit dem Sitze in Paderborn errichtet. Zum Vorsitzenden habe ich dem Kunstschlossermeister und Stadtrat Peter Eickel in Paderborn, zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden den Lehrer Wieseler in Paderborn und zum 2. Stellvertreter den Baugewerksmeister und Stadtverordneten Bernhard Köthenbürger in Paderborn ernannt.

Minden, den 23. Juli 1920.

**Der Regierungspräsident.**

# Amtliche Bekanntmachungen
## des Landkreises Herford.

**Für sämtliche Mühlen des Kreises.**

Bis auf Weiteres bleibt das bisherige Ausmahlungsverhältnis bestehen.

Herford, den 10. August 1920.

**Der Kreisausschuß.**

**Brennstoffversorgung.**

Die gelbe Brennstoffmarke 16 kann von heute ab mit einem Zentner Kohlen oder Koks beliefert werden. Die Brennstoffmarken mit den Nummern 6—10 werden mit Ablauf des 25. August ungültig. Die Marken 11 bis 15 bleiben in Kraft und sind vorzugsweise zu beliefern.

Herford, den 11. August 1920.

**Der Kreisausschuß.**

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten in Minden folgendes bestimmt:

§ 1. Sperrbezirke bilden folgende Gehöfte:

a) in der Gemeinde Eickum: Heuerling Vollmer Nr. 60;
b) in der Gemeinde Schwarzenmoor: Ww. Richter Nr. 54;
c) in der Gemeinde Spenge: Landwirt Kleinebenne Nr. 167;
d) in der Gemeinde Lenzinghausen: Meyer zu Westerhausen Nr. 3;
e) in der Gemeinde Dünne: Arbeiter Wehmeier Nr. 200;
f) in der Gemeinde Mennighüffen: Landwirt Kracht, Halstern Nr. 88;
g) in der Gemeinde Valdorf: Kolon Bergmeier, Valdorf Nr. 18, Kolon Osterloh, Steinbrünndorf Nr. 5;
h) in der Gemeinde Exter: Kolon Kieso, Exter Nr. 116.

§ 2.. Auf die Sperrgebiete finden die Vorschriften der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Ministers vom 1. Mai 1912 V. A. V. G. Anwendung.

Herford, den 9. August 1920.

**Der Landrat.**

---

Herford, den 13. August 1920.

Heute nacht um 3 Uhr wurde uns durch einen plötzlichen, herben Tod nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die

**Ww. Frau Mathilde Eickmeier**

geb. Karger,

im Alter von 65 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben genommen.

**Die trauernden Kinder und Enkel.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. August, um 5 Uhr vom Trauerhause, Uhlandschule, aus statt.

---

**Heute**

von 4—6 Uhr nachmittags kommen in unserem Lagerhaus an der Kleinbahn die **bestellten Kartoffelschnitzel** zur Ausgabe. Der Zentner kostet 120.— Mark. 8 Ztr. frische Kartoffeln ergeben 1 Ztr. Kartoffelschnitzel.

Wir haben die Gelegenheit benutzt, uns rechtzeitig mit **Käse** einzudecken und geben diesen solange Vorrat, auch an Wiederverkäufer zu mäßigen Preisen ab.

Die Preise für Weiß- und Rotkohl konnten ermäßigt werden.

**Gemüse- und Obstmarkt**
G. m. b. H., **nur** Arndtstraße 6.

---

**Freibank (Schlachthof).**
**Morgen früh 8 Uhr.**
**Schweinefleisch.**

---

**Selbsthilfeverkauf.**
**Sonnabend, d. 14. Aug. mittags 12 Uhr,** werde ich im Bürgerverein hierselbst gemäß § 373 d. H. G. B.
9|20 **Zigarren**
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
**Füllgrabe,** Gerichtsvollz. in Herford.

---

Nach mehrjähriger Assistenten-Tätigkeit unter ersten Professoren habe ich mich in Herford als

**Specialarzt**
**für Haut- und Harnleiden**
niedergelassen.

**Dr. med. W. Pettker,**
**Herford,** Kurfürstenstrasse 20.
(am Hauptbahnhof.)

---

**REKLAME**

ist die treibende Kraft für vorwärtsstrebende Geschäftsleute. Die sie erkannt haben, wissen sie einzuschätzen. Die Herforder Zeitung für Stadt und Land, weit verbreitet in allen Bevölkerungs-Schichten, eignet sich besonders als Reklame-Träger: Durch wirkungsvolle

**INSERATE**

---

**Verzinkte Eimer**

handelsübliche Ware, in Waggonladungen zu **kaufen gesucht.** Eilofferten erbeten an

**Max Oberländer, Berlin W. 30,**
Hohenstaufenstr. 62 II.

---

**Schäferhund**

Halsband — Priester Rabensteinfeld —, auf den Namen „Schuft" hörend, **abhanden gekommen.** Wiederbringer erhält Belohnung.

**Obstbauverband.**

---

**Fleißige, gewandte Herren als**
**Acquisiteure**
für neuzeitliche vornehme Reklame gegen hohe Provision **sofort gesucht.**

Ang. m. k. Ang. bish. Tätigkeit u. Nr. 9678 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

---

**Achtung!**
**Händler u. Hausierer**

Empfehlen uns in Barmer Artikel,
**Spitzen, Schuhriemen, Hosenträger**
zu sehr billigen Preisen.
**Spitzen-Postkilopaket**
85 Mark
stets zur Verfügung.
**Gebr. Döll, Barmen**
Schwarzbachstr. 94.

---

Flachsernte 1920.

Auch in diesem Jahre ist die Beschlagnahme von Flachs nicht aufgehoben worden. Von der deutschen Flachs-Ges. Berlin ist mir für die Ernte 1920 der Kreis Herford zur Abnahme von **sämtlichen** Flachsarten überwiesen worden. Die festgesetzten Preise sind folgende:

**Röstflachs 125.— bis 175.— Mk. p. 100 kg**
**Strohflachs 70.— bis 100.— Mk. p. 100 kg**

Um die Spinnereien mit dem dringend fehlenden Flachs schnellstens beliefern zu können, wird ersucht, den Flachs nach Möglichkeit zu rösten, unter **rösten** versteht man das Ausbreiten des Flachses auf Wiesen oder Stoppelfeldern. Die kleinen Flachsbündel dürfen nicht in Stroh gebunden werden.

Für die freie Anfahrt des Röst- und Strohflachses nach meiner Schwingerei in Neuenkirchen vergüte ich bis zu 10 km 2.50 Mk. per 100 kg, über 10 km 5.— Mk. per 100 kg.

Diejenigen Landwirte, welche ihren Flachs auf den Bahnhöfen verladen wollen, bitte ich, mir frühzeitig Nachricht zu geben.

Auskunft über jede Nachfrage wird bereitwilligst erteilt.

**Wilhelm Vormbrock,**
**Flachsschwingerei, Neuenkirchen (Kr. Melle).**

---

Die teilweise geradezu **glänzenden Berichte,** die von den verschiedensten Seiten über mein
**Maul- u. Klauenseuche-Heil- u. Vorbeugemittel**
einlaufen, veranlassen mich, dieselben der Allgemeinheit nunmehr zur Verfügung zu stellen. Mit einem verhältnismäßig geringen Kostenaufwande sind sie unter den Namen **Duplex-Mittel** in allen Apotheken erhältlich.

**August Schall, Bad Salzuflen,**
Hermannstr. 38. Fernsprecher 485.

---

Gut eingeführter
**Möbelvertreter**
**sucht** für Rheinland und Westfalen die
**Vertretung**
erstklassiger Möbelfabriken in **Küchen** und gestr. **Schlafzimmern.**

Angebote unter Df. U 2185 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

---

**Wohnhaus**

nebst. Stallgebäude, Obst- und Gemüsegarten preiswert zu verkaufen. Uebergabe kann sofort erfolgen.

**Heinr. Wehmeier,**
Bismarckstr. 50.

---

**Wohnhaus**

mit Obst- und Gemüsegarten sofort zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg. unter Nr. 9641.

---

**Kaufe**

jedes Quantum ausgekämmtes
**Frauenhaar**
zu den höchsten Tagespreisen.

**L. Lüdeking,**
Spezial-Damen-Frisier-Salon, Neuer Markt.

---

**Herzenswunsch!**

Landwirtssohn, 28 J. alt, wünscht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, die
**Bekanntschaft einer jungen Dame**
im Alter von 20—30 Jahren. Bedingung ein frohes Gemüt und gute Vergangenheit. Wwe. mit einem Kinde nicht ausgeschlossen; am liebsten Einheirat in Landwirtschaft.

Angeb. mit Bild wolle man vertrauensvoll unt. Nr. 9662 an die Geschst. d. Ztg. richten.

---

Suche für sofort oder später
**kleineres Zimmer**
als Werkstatt.

Angebote u. Nr. 9627 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

3 elegante
**Anzüge**
(Gr. 46 u. 48) aus Ia Stoffen und besten Zutaten gearbeitet, sehr billig zu verkaufen.
**Tuchspezialh. Lehmacher,**
Bäckerstr. 33. Telefon 971.

---

Suche einen wachsamen
**Hofhund.**
**Niehaus,** Bäckermeister.
Stiftbergstr. 62

---

Habe mehrere Fuder
**guten Boden**
gratis abzugeben.
**Rennstr. 4.**

---

Hochschäumende
**Schmierseife**
ist zu haben.
**Steinweg Nr. 8.**

---

Neues zweischläfr. **Oberbett** und zwei **Kopfkissen** zu verkaufen.
**Elverdissen Nr. 150**
bei Herford.

---

**Guterhaltener Liegestuhl**
zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 9674 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Achtung! Felle!**
Kaufe laufend sämtl. Sorten Felle, wie Kaninchen-, Hasen-, Ziegen-, Schaf-, Kalbs-, Rind- und Pferdehäute (auch Ziegenlämmer geschlachtete und tote) zu den höchsten Tagespreisen.
**Wilhelm Hilmert,**
Johannisstraße 18.

---

Prima
**Bohnerwachs!**
**Max Ach,**
Gänsemarkt.

---

Kirchhoes Stempel Stempelwaren
Rennstr. 27
M. Küssner, Herford

---

**Druckfachen**
aller Art liefert prompt
**Fr. Kuhle**
Herford /// Rennstraße.

---

Empfehle mich außer dem Hause zum **Bügeln** sämtlicher
**Haus- u. Herrenwäsche.**
**Frau Berta Bäumer,**
Steintorstr. 16.

---

15—17 jähriges
**Mädchen**
welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht.
**Lübberstraße 9 I.**

---

**Gewandte Stenotypistin**
**welche flott stenographieren kann, z. bald. Eintritt gesucht.**
**J. Elsbach & Co.**
Aktiengesellschaft.

---

Für Hannover zum 1. Sept. tüchtiges
**Alleinmädchen**
das auch kochen kann, für kleinen Haushalt (drei Erwachsene) bei guter Verpflegung gesucht.

Angebote unter Nr 9665 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

Suche für meinen 6 Monate alten Jungen gewissenhaftes, älteres
**Kindermädchen.**
Gefl. Angebote mit Bild an
**Frau Rolloffs, Kurhaus, Bad Oeynhausen.**